Neymund empfahet die Lehen ben dem Durstbrunnen, und dem bemeldten listigen Unschlag mit der Hirschhaut.

OR!

mi.

(SI

Ditt.

Mi

hig

abl

În

1

En

助

fa

2113 nun Graf & perich alfo gu feiner Rube gebracht ward, ba fanden fich die Golen bes Lanore alle ben feinem Gobn Graf Bertram ein, und empfiengen von ibme ibre Lehn, wie man gewohnlich ben einem neuen herrn ju than pfleget. Renmund trat auch bervor und that feine Bitte, wie er von Melufina feiner Liebe ften unterrichtet und gelehret mar. Deffen Unbringen aber bestund in folgender Red Formul: Ondoigfter Berr, und Graf Bertram! In Unfebung meiner jedere zeit tren geleifteten Dienfte gegen tero Berrn Bater meinem leider verblichenen Berr Better, hoffe ich, nicht bittlos von bero Ungeficht gelaffen zu werden. Daß fie mid ben gegenwartiger Lebn, Auetheilung auch mit einem Studlein Landes und Feldes an Solz, Meckern und Wiefen in Der Begend Des befannten Durft : Brunnens, etwan fo groß, als ich mit einer Birfd Daut umfdliegen , ober einfaffen mochte, bes lebnen wollen, zu einem noch lettlichen Undenfen meiner treuen Dienfte, Die ich dem redlichen tapfern Delven erwiesen habe; welches ich bann mit hochftem Dant fur alle gehabte Mube, gur Belehnung, gar gerne annehmen will.

Der Graf ließesich diese bemuthige Bitte nicht übel gefallen von Renmund, und versprach ihm gleich solches zu gewähren, ja alle dessen Rathe sogar stiffe ten ganz einmuthig überein, daß es sehr wohlgethan bieße, und er es zum besten verdienet hatte, auch ein solches mit ferneren getreuen Dienstegedoppelt wiedere um könnte einbringen. Alls ihm nun alles allerseits